



Schnelltest „Gemeinwohl-Ökonomie“¹

Die Gemeinwohl-Ökonomie ist eine Vision für eine menschenwürdige und nachhaltige Wirtschafts- und Lebensweise. Die Wirtschaft soll nach denselben Werten gestaltet werden, die menschliche Beziehungen gelingen lassen und zudem bereits in den Verfassungen verankert sind. Das erste Ziel des Wirtschaftens ist nicht mehr Profitmaximierung, sondern die Mehrung des Gemeinwohls.

Der Beitrag eines Unternehmens zum Gemeinwohl wird auf Basis der Gemeinwohl-Matrix definiert und messbar gemacht.

Die Gemeinwohl-Bilanz beantwortet, wie ich als UnternehmerIn fünf Grundwerte (neben der Freiheit die häufigsten Verfassungswerte demokratischer Staaten): Menschenwürde, Solidarität, Ökologische Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit und Demokratie/Transparenz lebe - im Kontakt mit den wichtigsten Berührungsgruppen: LieferantInnen, GeldgeberInnen, MitarbeiterInnen, KundInnen/Mitunternehmen (heute: KonkurrentInnen) und dem gesellschaftlichen Umfeld.

So entstehen an den Schnittstellen von Werten und Berührungsgruppen 17 Indikatoren, die den Beitrag eines Unternehmens zum Gemeinwohl messen. Zum Beispiel steht an der Schnittstelle „Menschenwürde“ und „MitarbeiterInnen“ der Indikator C1 „Arbeitsplatzqualität“.

Mit Hilfe eines Gemeinwohl-Berichtes gibt ein Unternehmen detailliert Auskunft über seine Leistungen und seinen Beitrag zum Gemeinwohl, anhand dieser 17 Indikatoren. Diese Auseinandersetzung braucht Vertiefung und Zeit, die viele Unternehmen aufgrund wirtschaftlicher Zwänge, knapper Ressourcen oder anderer Umstände nicht immer haben.

Um einen „schnellen“ ersten Einblick zu bekommen, haben wir deshalb diesen Schnelltest von Thomas Haderlapp für die Matrix 4.1 modifiziert und neu gestaltet. Innerhalb einer halben Stunde gewinnen Sie einen Eindruck, worum es in der GWÖ geht und zudem ein grobes Erstergebnis, wie gemeinwohlorientiert Sie wirtschaften.

Der darauf folgende Schritt könnte sein, eine „Einstiegsbilanz“ zu erstellen, das ist eine vereinfachte Form der Gemeinwohl-Bilanz. Unterhalb der fortlaufenden Fragen-Nummern haben wir in Blau die zugehörigen Indikatoren der GWÖ-Matrix angegeben. Zum Beispiel steht unter der Frage „1.“ der Indikator „A1“ (= Ethisches Beschaffungswesen). So können Sie bei Interesse jederzeit im Handbuch nachschlagen und dort Hintergrundinformationen zum jeweiligen Indikator nachlesen.

Die Matrix, das dazugehörige Handbuch zur Bilanzerstellung und weitere hilfreiche Dokumente finden Sie :
<https://www.ecogood.org/services/downloads> oder
<http://balance.ecogood.org/matrix-4-1-de/veroeffentlicht-aka-finale-dateien>

Christian Rüther und das Matrix-Entwicklungsteam

¹ Auf Basis der Vorarbeiten von Thomas Haderlapp (www.kulturelle-wandel.at) im Rahmen der Plenum Akademie Ausbildung zum CSR-Manager 2012.

Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen nach Selbsteinschätzung für ihr Unternehmen auf einer Skala von:

- **0 (trifft nicht zu)**
- **1 (trifft in Ansätzen zu)**
- **2 (trifft mäßig zu)**
- **3 (trifft überwiegend zu)**
- **4 (trifft zu)**

Schreiben Sie den zutreffenden Wert in das Kästchen hinter der Frage und addieren Sie am Ende alle Punktezahlen für die zusammenfassende Einschätzung.

Einige Aspekte sind in der GWÖ besonders wichtig, deshalb multiplizieren Sie bitte bei den Fragen 19, 21, 23, 25 und 26 den geschätzten Wert mit 2 und tragen sie das entsprechende Ergebnis ein.

Für EPU (Ein-Personen-Unternehmen) treffen die Fragen Nr. 7, 10, 11, 12, 13, 14 und 26 nicht zu. Bitte teilen Sie, wenn Sie ein EPU haben, das Gesamtergebnis durch 25 und multiplizieren Sie es mit 32 (die doppelt bewerteten Aspekte werden dabei mitberücksichtigt).


| | | |
|----------|---|-------------|
| 1. A1 | Mein Unternehmen berücksichtigt bei allen wesentlichen zugekauften Produkten und Dienstleistungen (P/D) die besten regionalen, sozialen und ökologischen Alternativen und findet innovative Lösungen zur Vermeidung kritischer Stoffe, für die es keine höherwertige Alternative gibt. | |
| 2. A1 | Mein Unternehmen kooperiert aktiv mit LieferantInnen, um soziale und ökologische Aspekte besser umzusetzen. Es gibt ein nachgewiesenes Controlling, d.h. alle zugekauften P/D sind intern oder extern zertifiziert (z.B. mit den Labels „Bio“, „Fairtrade“, ...). | |
| 3. A1 | Mein Unternehmen zahlt faire Preise, pflegt langfristige Kooperationen mit den LieferantInnen und hat erste innovative Strukturen mit dem Ziel der Preisgerechtigkeit entwickelt. | |
| 4. B1 | Mein Unternehmen arbeitet ausschließlich mit ethisch-ökologischen FinanzdienstleisterInnen (Bank, Vorsorgekasse) und veranlagt/finanziert sich dort zu 100%. | |
| 5. C1 | Mein Unternehmen bietet allen Menschen, die im Unternehmen tätig sind, in ihrer individuellen Verschiedenheit Strukturen und Entwicklungsmöglichkeiten, die ihren persönlichen und beruflichen Bedürfnissen gerecht werden. Für EPU: Meine Arbeitssituation entspricht meinen Bedürfnissen und ermöglicht mir ein gutes Leben/Arbeiten. | |
| 6. C1 | Mein Unternehmen bietet höchste Arbeitsplatzsicherheit und eine gesundheitsfördernde Arbeitsgestaltung für alle Menschen, die im Unternehmen tätig sind. Verschiedene Arbeitszeit-Modelle und familienfreundliche Rahmenbedingungen ermöglichen es allen im Unternehmen Beschäftigten, ihre persönliche Work-Life-Balance zu leben. Für EPU: Ich lebe eine für mich persönlich optimale Work-Life-Balance und gestalte meine Arbeit umfassend gesundheitssensibel. | |
| 7. C1 | Mein Unternehmen leistet einen aktiven Beitrag zur Gleichstellung und fördert Diversität im Hinblick auf Geschlecht, Herkunft, Alter, Behinderung, sexuelle Orientierung u. a. durch strukturelle und bewusstseinsbildende Maßnahmen. Es gibt gleiche Bezahlung für gleiche Tätigkeiten, Menschen sind in ihrer ganzen Vielfalt auf allen Hierarchieebenen des Unternehmens gleichwertig vertreten. Wir zahlen keine Ausgleichstaxe. | (Nicht EPU) |
| 8. C2 | Mein Unternehmen hat keine All-Inclusive- Verträge und baut Überstunden ab. Statt neuer Überstunden werden neue MitarbeiterInnen eingestellt. Wir leisten einen Beitrag zur Reduktion der Arbeitslosigkeit. | |

| | | |
|------------------|---|-------------|
| 9. C3 | Mein Unternehmen fördert und fordert ein ökologisch nachhaltiges Verhalten der MitarbeiterInnen (z.B. eine biologische, regionale, fleischarme/fleischlose Ernährung, Nutzung umweltfreundlicher Verkehrsmittel etc.) durch umfassende Weiterbildungsmaßnahmen und finanzielle Förderungen. | |
| 10. C4 | In meinem Unternehmen gibt es eine maximale Einkommensspreizung von 1:4, d.h. der bezahlte Höchstlohn entspricht max. dem Vierfachen des bezahlten Niedrigstlohns. | (Nicht EPU) |
| 11. C4 | Mein Unternehmen zahlt mindestens 1250 Euro monatlich netto für eine Vollzeitstelle. | (Nicht EPU) |
| 12. C5 | Mein Unternehmen hat eine hohe interne Transparenz und alle MitarbeiterInnen können konsensual die Grundsatzentscheidungen in ihrem Team mitbestimmen. | (Nicht EPU) |
| 13. C5 | In meinem Unternehmen werden die Führungskräfte von ihren MitarbeiterInnen gewählt, regelmäßig evaluiert und können auch von ihnen ihrer Position enthoben werden. | (Nicht EPU) |
| 14. C5 | Unser Unternehmen gehört allen MitarbeiterInnen oder einer unabhängigen Stiftung. Es gibt keine „Übermacht“ einiger weniger EigentümerInnen. | (Nicht EPU) |
| 15. D1 | Mein Unternehmen hat ein Gesamtkonzept für Ethik im Verkauf und sorgt für Preistransparenz, faire Preise und meidet KundInnen, die ethisch bedenklich handeln (insbesondere bei GeschäftskundInnen und anderen Unternehmen). | |
| 16. D1 | Mein Unternehmen bezieht die KundInnen in die Produktentwicklung und in relevante Entscheidungen mit ein. | |
| 17. D2 | Mein Unternehmen pflegt eine Open-Source-Politik und gibt das eigene Know-How, Kalkulationen und Lieferquellen an kooperative Mitunternehmen weiter. Gemeinsam wird an einem unabhängigen Produktinformationssystem gearbeitet, so dass die KundInnen optimal informiert sind und angebotene Leistungen gut vergleichen können. | |
| 18. D2 | Mein Unternehmen gibt Aufträge an Mitunternehmen weiter, wenn es sie nicht selbst bedienen kann, unterstützt Mitunternehmen mit eigenen Arbeitskräften bei Engpässen und stellt kooperativen Mitunternehmen Fremdkapital zu einem angemessenen Zinssatz zur Verfügung. | |
| 19. D3/ E1 | Die P/D meines Unternehmens sind im Vergleich zu den Mitunternehmen ökologisch branchenführend bzw. auf höchstem Standard z.B. Energie-Effizienz oder Cradle-to-cradle. Wir sind VorreiterInnen bei der ökologischen Qualität und der Minimierung des ökologischen Fußabdrucks der P/D. | (Mal 2) |
| 20. D3 | Mein Unternehmen fördert ökologisch nachhaltiges Verhalten unserer KundInnen. Preisvorteile und Anreizsysteme für Reparatur, Wiederverwendung und gemeinschaftliche Nutzung sind wesentliche Bestandteile unseres Geschäftsmodells. | |
| 21. D4 | Mein Unternehmen setzt sich aktiv für den Zugang „benachteiligter“ KundInnengruppen (GeringverdienerInnen, MigrantInnen, ältere Menschen, Behinderte) zu unseren P/D ein. | (Mal 2) |
| 22. D5 | Mein Unternehmen arbeitet mit den Mitunternehmen aktiv an höheren sozialen und ökologischen Branchenstandards und betreibt hier Lobbying im Interesse des Gemeinwohls. | |
| 23. E1 | Mein Unternehmen stellt P/D her, die einen positiven Nutzen für die gesamte Gesellschaft (nicht primär für einzelne KundInnen) haben. 75% bis 100% der P/D decken den Grundbedarf, dienen der menschlichen Entwicklung oder lösen wesentliche gesellschaftliche Probleme (Social Business). | (Mal 2) |

| | | |
|-----------|---|------------------------|
| 24. E2 | Mein Unternehmen engagiert sich kraftvoll für die Gesellschaft und fördert solches Engagement, das über ein reines Eigeninteresse hinausgeht (Richtwert >2,5% des Umsatzes). Es existiert eine umfassende Strategie und ein Management für dieses Engagement. | |
| 25. E3 | Mein Unternehmen kennt seinen ökologischen Fußabdruck und ist im Branchendurchschnitt vorbildlich. Unsere negativen ökologischen Auswirkungen sind sehr gering. | (Mal 2) |
| 26. E4 | Unsere Gewinne werden möglichst nicht an Externe ausgeschüttet, sondern zwischen ArbeitnehmerInnen und KapitalgeberInnen gerecht verteilt oder zur Erhöhung der Eigenkapitalquote und für gemeinwohlfördernde Investitionen eingesetzt. | (Nicht EPU) (Mal 2) |
| 27. E5 | Mein Unternehmen publiziert einen Gemeinwohlbericht oder einen umfassenden Nachhaltigkeitsbericht (z. B. Global Reporting Initiative GRI). Darüber hinaus beziehen wir die gesellschaftlichen Berührungsgruppen bei wesentlichen Entscheidungen mit ein. | |
| | Gesamtsumme | |

Ergebnis:

Dieses Ergebnis ist eine grober Kompass für ihre Gemeinwohl-Orientierung. Gleichzeitig soll dieser Schnelltest Sie zur weiteren Beschäftigung mit der Materie ermutigen.

Daher gibt es am Ende jeder Punktespanne eine Empfehlung für den nächsten Schritt .

0-32 Punkte:

Ihr Unternehmen setzt sich mit gemeinwohlorientierten Aspekten auseinander und geht damit bereits über die gesetzlichen Mindeststandards hinaus. Allerdings gibt es noch ein sehr hohes Entwicklungspotenzial in Richtung Gemeinwohl und Nachhaltigkeit.

Der interne Gemeinwohl-Bericht kann helfen, den Status quo detaillierter zu ermitteln und darauf aufbauend Ziele und Maßnahmen für das nächste Jahr zu setzen.

33-62 Punkte:

Ihr Unternehmen hat bereits mehr als 25% der Gemeinwohl-Aspekte verwirklicht und befindet sich auf einem „guten“ Weg.

Für einen besseren Überblick könnten Sie jetzt eine Einstiegsbilanz erstellen, die eine detailliertere Auseinandersetzung ermöglicht und gleichzeitig weniger Zeit benötigt als eine vollständige Gemeinwohl-Bilanz.

63-94 Punkte:

Ihr Unternehmen ist schon sehr nachhaltigkeitsorientiert und legt gesteigerten Wert auf sozial- und umweltgerechtes Wirtschaften. Erstellen Sie wenn möglich einen Gemeinwohl-Bericht und treten Sie, falls noch nicht geschehen, in Kontakt mit gleichgesinnten Unternehmen, um gemeinsam effektiver zu lernen. Ein Gemeinwohl-Bericht ermöglicht eine detaillierte Aufschlüsselung ihres aktuellen Stands und hilft Ihnen, Bereiche mit Entwicklungspotenzial zu definieren sowie weitere Verbesserungen strategisch anzugehen.

94-126 Punkte:

Ihr Unternehmen ist bereits vorbildlich in Bezug auf viele Kriterien und Ziele der Gemeinwohlökonomie. Wahrscheinlich sind Sie schon ein GWÖ-Unternehmen oder seit Jahren branchenführend in der Nachhaltigkeits- oder Social-Business-Szene. Als VorreiterIn und PionierIn sind Sie Vorbild für ihre Mitunternehmen und Inspiration für andere ethisch interessierte Betriebe. Wir laden Sie herzlich ein, einen Gemeinwohl-Bericht zu verfassen und ihre Erfahrung weiterzugeben!